

Konzept

zum Fortbildungsangebot des Studienseminars

(Bohn/Engel/Dr. Fehr/Goworr/Jung/Wolf-Zappek/Pohl)

1. Grundlagen

Leitgedanken:

Die modularisierte und kompetenzorientierte Lehrerausbildung setzt auf die enge Verzahnung von Theorie und Praxis. Leitidee für die Ausbildung ist ein diskursiver Kommunikations- und Reflexionsprozess, in dem Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, Mentorinnen und Mentoren sowie Ausbilderinnen und Ausbilder ihre Erfahrungen und Beobachtungen kommunizieren. Beobachtung und Beratung sind wesentliche Elemente in diesen Lern- und Ausbildungsprozessen.

Das Studienseminar möchte nun die vorhandenen allgemein- und fachdidaktischen Beratungskompetenzen in die Schul- und Unterrichtsentwicklung im Zusammenhang mit der Einführung von Bildungsstandards einbringen. Es geht davon aus, dass seitens des Landes die erforderlichen Ressourcen bereitgestellt werden.

Es ist damit dem Leitgedanken der Kompetenzorientierung verpflichtet und geht davon aus, dass sich mit der Einführung von Bildungsstandards nicht nur neue Perspektiven für die Schülerinnen und Schüler eröffnen, sondern dass das in den Kollegien vorhandene große Potenzial genutzt werden kann, um die Unterrichtsqualität nachhaltig zu verbessern. Die Ausbilderinnen und Ausbilder des Studienseminars für Gymnasien in Kassel bieten im Rahmen ihrer konzipierten neuen Rolle als Beraterinnen und Berater dazu ihre Unterstützung an.

Zielgruppen und Verwendbarkeit:

Das **Angebot für unsere Ausbildungsregion** richtet sich zunächst an alle interessierten Lehrerinnen und Lehrer und speziell auch an die Mentorinnen und Mentoren unserer Ausbildungsschulen der Fächer **Deutsch, Neue Sprachen und Mathematik**.

Orientiert an den Fragen und an dem Bedarf der Kolleginnen und Kollegen eines Faches bzw. der Fachkonferenzen wird die Arbeit mit Kompetenzen und Standards erörtert. Konkrete Angebote zur Umsetzung in der alltäglichen Praxis werden vorgestellt, gemeinsam weiterentwickelt, erprobt und evaluiert.

Die **Fortbildungskonzeption** des Studienseminars

- unterstützt die Einführung der hessischen Bildungsstandards und die dazu benötigten weiteren Abstimmungs- und Qualifizierungsprozesse,
- orientiert sich an den konkreten Fragen und dem Bedarf der Fachkollegen/innen der jeweiligen Schule,
- vermittelt Informationen zu Struktur, Organisation und Inhalten der standard- und kompetenzorientierten Unterrichts- und Schulentwicklung,
- eröffnet Einblicke in aktuelle pädagogische und didaktische Entwicklungen,
- stellt neuere allgemein- und fachdidaktische Modelle und Konzeptionen zur Weiterentwicklung, Erprobung und Evaluation vor,
- nutzt die wissenschaftliche Expertise unserer Kooperationspartner an der Universität Kassel,
- trägt zur systemischen Schulentwicklung bei,

- entwickelt die Beratungs- und Betreuungskompetenzen der Mentorinnen und Mentoren weiter.

Kooperation:

Es besteht enge Kooperation seitens des Seminars mit verschiedenen Fortbildnerinnen und Fortbildnern zu den Bildungsstandards sowie den Nachfolgeprojekten zu SINUS, so dass dieses Konzept mit der zentralen Fortbildung der 3.Phase abgestimmt ist.

Eine geregelte Kooperation mit dem **Staatlichen Schulamt Kassel** und anderen Bildungsinstitutionen vor Ort ist gegeben. Hier ist vor allem der **Kooperationsrat** der Universität Kassel zu nennen, in dem die Universität Kassel, die Studienseminare aller Lehrämter der Region Nordhessen, Vertreter der Schulen der Region, die Staatlichen Schulämter der Region und die örtlichen Abteilungen des AfL langjährig zusammenarbeiten.

Außerdem bestehen regelmäßige gemeinsame Arbeitsgruppen mit den Nachfolgeprojekten zu SINUS, weiter arbeiten wir bei der Konzeption und Umsetzung der Bildungsstandards-Fortbildungen (Entwicklung von kompetenzorientierten Unterrichtssequenzen) des Staatlichen Schulamtes Kassel mit. Unser Fortbildungsangebot würde das des SSA Kassel ergänzen.

Schließlich ist das vorgelegte Konzept darauf ausgelegt, dass es in den **Fächern Mathematik, Deutsch und Fremdsprachen** auch mit dem GHRF-Seminar kooperiert, mit dem abgesprochen ist, dass bei Anfragen etwa aus den Gesamtschulen hinsichtlich unseres Fortbildungsangebotes auch – unter Mitarbeit von Kolleginnen und Kollegen des GHRF-Seminars – eine lehramtsübergreifende Fortbildung geleistet werden kann.

Konzeption und Organisationsformen:

Der Einstieg erfolgt über ein **Anschreiben an die Schulen im Februar 2010**, in dem kurz die Intentionen des Projektes beschrieben werden.

Wir erwarten dann die Rückmeldungen der Schulen bzw. von einzelnen Fachschaften der Schulen hinsichtlich der Fächer Deutsch, Neue Sprachen und Mathematik.

Auf der Grundlage der **Erhebung der Bedürfnisse und Wünsche** nach allgemein- und fachdidaktischer Fortbildung werden dann – im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen (!) – konkrete **Fortbildungskurse** angeboten, und zwar als fachbezogene **Basismodule mit Workshop-Charakter** im Umfang von 3 mal 3 Stunden.

2. Konzeption der Fortbildungsmodule

Unsere Grundhaltung:

Wir schätzen die Lehrkräfte unserer Zielgruppe mit ihren Erfahrungen und in ihrer Expertise, wir hören auf ihre Fragen, geben Informationen zur standardorientierten Schulentwicklung, bieten Materialien und Konzepte zum kompetenzbezogenen Unterrichten zur Erprobung und Evaluation an, wir fördern das Miteinanderlernen im Sinne einer Kultur der Zusammenarbeit und unterstützen die Fachschaften in ihrem Selbstverständnis als professionelle Lerngemeinschaften.

Rahmenbedingungen:

Die für die Fächer Deutsch, Mathematik und die Neuen Fremdsprachen entwickelten Beratungskonzepte unterstützen Lehrkräfte darin, situationsadäquate Entscheidungen zu treffen und diese in erwünschte Handlungen und Ergebnisse zu übertragen.

Beratungsangebote orientieren sich grundsätzlich an den Stärken der Beteiligten, an gemeinsamer Arbeit auf Augenhöhe und wertschätzen die hohe personale Autonomie und Authentizität der Lehrkräfte, die in ihrer Unterrichtspraxis mittels geeigneter pädagogischer und methodischer Maßnahmen eine hohe Lernprogression erzielen und den Kompetenzaufbau der Lernenden nachhaltig fördern wollen.

Gelingensbedingungen dazu sind

- das Interesse der Lehrkräfte an der Weiterentwicklung von Unterricht und Schule,
- der Konsens über ein Professionalitätsverständnis, als selbstwirksame und verantwortliche Praktiker zu handeln,
- die Verankerung der Unterrichtsentwicklung als Aufgabe teilautonomer Schulen und Lehrerteams,
- die Orientierung der Entwicklungsarbeit an empirisch gesicherten Merkmalen von Unterrichtsqualität,
- ein auf der Unterrichtsebene verpflichtendes und evaluierbares Fortbildungsangebot.
- die Bereitschaft zur kontinuierlichen Teilnahme.

Module der Fortbildung

Im Fokus der Beratungsangebote steht konkret die kompetenzbasierte Unterrichtsentwicklung.

Das Beratungskonzept umfasst **in einem ersten Schritt** die Ermittlung fachspezifischer Anlässe und Fragestellungen, indem über den IST-Zustand reflektiert und eine Bestandsaufnahme vorgenommen wird. Daraus erfolgt die Klärung von Zielen auf inhaltlicher und organisatorischer Ebene.

In einem zweiten Schritt werden bedarfsorientiert auf Fachschaften zugeschnittene Lehr- und Lernarrangements und kompetenzorientierte Aufgabenformate entwickelt.

Diese stärken das eigenverantwortliche Arbeiten und bilden somit die für eine erfolgreiche Unterrichtsdurchführung zentralen Kompetenzen aus.

Nach Vereinbarungen zur Umsetzung und einer Erprobungsphase erfolgt **in einem dritten Schritt** die Reflexion und Evaluation, ggf. die Revision der vorgenommenen Schritte.

In Orientierung an den in der Ausgangslage ermittelten Fragestellungen und Fortbildungswünschen werden neue Fragestellungen im Kontext des fachspezifischen Bedarfs ermittelt und neue Ziele vereinbart.

Die vom Studienseminar angebotenen Fortbildungs- bzw. Beratungskonzepte folgen dem Grundprinzip einer dialogischen-konstruktivistischen Didaktik und berücksichtigen die zentralen Entscheidungsfelder kooperativer Lernumgebungen:

- wechselseitige Unterstützung der Lernenden untereinander sowie die gezielte Hilfestellung und Intervention durch die Lehrkraft,
- Mitwirkung der Lernenden bei der Gestaltung der Lernarrangements,
- kontinuierliche Bereitstellung von simulierten, realitätsnahen und authentischen Anwendungsmöglichkeiten,
- ein Lebensweltbezug, der das planvolle Anstreben von auch selbstgesetzten Handlungszielen fördert,
- die strikte Trennung von Lern- und Beurteilungsphasen,

- die Heranführung Lernender an eine Feedbackkultur u. a. auch mittels Selbst- und Partnerdiagnose.

Didaktisch-methodische Grundlegung der Beratungsangebote:

- Evaluation des bisher Erreichten
- Theoriegeleitete und praxisorientierte Impulsgebung: Orientierung der Beratung an empirisch gesicherten Merkmalen von Unterrichtsqualität
- Fachschaften als professionelle Lerngemeinschaften: Zielführende Kooperation in Lerntandems bzw. Kleingruppen (fachspezifisch bzw. fächerübergreifend)
- Kooperatives Entwickeln lernförderlicher Unterrichtskonzepte bzw. Lernarrangements und Aufgabenstellungen
- Erprobung in der Unterrichtspraxis, Reflexion des Erreichten, Rückmeldung an die Fachschaften, Klärung von Zielen, Ermittlung weiteren Beratungsbedarfs

Zeitbedarf und Kosten:

Das Studienseminar benötigt zur Durchführung dieser Konzeption je Halbjahr (je nach Bedarf) **entsprechende Ressourcen als Anrechnung auf die Arbeitszeit** der beteiligten Ausbilderinnen und Ausbilder. Wir erwarten, dass diese Ressourcen dem Studienseminar gemäß dem Fortbildungsbedarf der Schulen durch das HKM und das AfL bereitgestellt werden.

Perspektiven der Seminarentwicklung

Das vorliegende Fortbildungskonzept versteht sich als Teil der Entwicklung des Studienseminars zum regionalen Kompetenzzentrum. Es stärkt die Beratungs- und Unterstützungskultur der Ausbilderinnen und Ausbilder und trägt somit nachhaltig zur Unterrichts- und Schulentwicklung bei. Die hierzu notwendigen internen Qualifizierungen umfassen folgende Aspekte:

- Über welche Kompetenzen oder Angebote verfügen wir bereits?
- Wie können wir ein gemeinsames Grundverständnis der Fortbildung zu „Kompetenzorientiert unterrichten“ entwickeln und sichern?
- Welche Kompetenzen müssen wir noch entwickeln, um Schulen bei der Förderung kompetenzorientierten Unterrichtens beraten und begleiten zu können?
- Wie kann die hierzu benötigte Qualifizierung für Ausbilder und Ausbilderinnen als „Lehrerbildnerinnen und Lehrerbildner“ erfolgen (u.a. durch das Projekt for.mat)?

Dazu werden die Ausbilder und Ausbilderinnen

- das **Projekt for.mat** (Fortbildungskonzepte und Materialien zur kompetenzorientierten- bzw. standardbasierten Unterrichtsentwicklung) nutzen,
- Ziele, Inhalte, Strukturen und Umsetzungsstrategien des Unterstützungsangebots der Fortbildung zur Einführung der Bildungsstandards in Hessen an den Schulen der Sekundarstufe I kennen und einbeziehen,
- sich für eine „systemische Sichtweise“, die „Unterrichtsentwicklung als Schulentwicklung“ versteht, öffnen,
- definieren, wo sie selbst Unterstützung benötigen.

3. Entwürfe der Fortbildungsmodule der Fächer Deutsch, Neue Sprachen, Mathematik

Für jedes der drei Fächer sind abgestimmt jeweils drei Basismodule entwickelt worden, die sich auf den Folgeseiten finden.



Beratungsmodule:

Kompetenzorientiert Unterrichten im Fach Deutsch

Basismodul 1

Grundlagen von Kompetenzorientierung und Bildungsstandards

Anknüpfen an die Ergebnisse des Marktplatzes durch Konkretisierung des fachspezifischen Beratungsbedarfs: Schreib- bzw. Lese-Kompetenz-Förderung

- Elemente der Kompetenzorientierung in der bisherigen Praxis
- Auswertung
- Begriffsklärungen
- Klärung von Zielen auf inhaltlicher und organisatorischer Ebene

Kompetenzorientierung und Bildungsstandards im Deutschunterricht:
Probleme und Chancen (Kompetenzorientierung als Lerner- und Prozessorientierung)

- Begriffsklärung und Konsequenzen für didaktische und methodische Entscheidungen
- Entwicklung von Schreib-/Lese-Kompetenzen
- Diagnose von Schreib-/Lese-Kompetenzen

Auswahl von Erprobungsmaterialien, Zielvereinbarung zur praxisbezogenen Erprobung und Evaluation der Materialien und Konzeptionen der Schreib- bzw. Lese-Kompetenz-Entwicklung



Beratungsmodule:

Kompetenzorientiert Unterrichten im Fach Deutsch

Basismodul 2

Erweiterung von didaktisch-methodischen Handlungsmöglichkeiten

Austausch und Evaluation der in der Unterrichtspraxis gemachten Erfahrungen:

- Chancen und Probleme der erprobten Materialien und Konzepte
- Offene Fragen
- Austausch über Problemlösungsstrategien
- Festlegung inhaltlicher Schwerpunkte der Weiterarbeit

Wahlangebot 1

- Aspekte der prozessorientierten Schreibdidaktik
- Beschreibung und Diagnose von Schülertexten
- Orte für didaktische Interventionen zur Schreibkompetenzentwicklung
- Methodische Konzepte zur Induzierung von Textrevisionen

Wahlangebot 2

- Kompetenzorientierung in der Sek. II
- Entwicklung bedeutungsvoller, herausfordernder Aufgaben
- Test- und Prüfungsverfahren bis zum Abitur
- Kompetenzen und Lernergebnisse vergleichen und bewerten

Wahlangebot 3

- Kompetenzorientiert unterrichten mit Lese-/Sprach-Büchern
- Nutzung der vorhandenen Lese-/Sprach-Bücher
- Auswahl und Erarbeitung von Unterrichtsskripten
- Erprobung und Evaluation der entwickelten Skripte

Wahlangebot 4

- Arbeiten mit den Bildungsstandards und dem Kerncurriculum
- schulformspezifische Umsetzungskonzepte
- Jahrgangspläne und schuleigenes Curriculum
- Exemplarische Konkretisierungen
- Perspektiven der Weiterarbeit



Beratungsmodule:

Kompetenzorientiert Unterrichten im Fach Deutsch

Basismodul 3

Evaluation der unterrichtspraktischen Erprobungsphase und Ausblick

- Präsentation gelungener Beispiele aus der Unterrichtspraxis (kompetenzorientierte Unterrichtssequenzen, standardisierte Aufgabenstellungen und Testformate)
- Evaluation des Erreichten, Herausarbeitung von Gelingensbedingungen, Formulierung von Optimierungsmöglichkeiten
- Erstellung einer kompetenzorientierten Unterrichtssequenz
- Standardorientierung und Kompetenz-Exegese
- Planung und Konzeption nach R. Lersch
- Gemeinsame Erarbeitung eines Beispiels

Ermittlung weiterer Fortbildungsbedürfnisse

Perspektiven:

- Formulierung von Zielen und Inhalten evtl. Aufbaumodule
- Einbindung universitärer Expertise in die Unterrichts- und Schulentwicklung

Abschließende Evaluation des Beratungsangebots



Beratungsmodule:

Kompetenzorientiert Unterrichten in den Neuen Sprachen

Basismodul 1

Grundlagen von Kompetenzorientierung und Bildungsstandards

Anknüpfen an die Ergebnisse des Marktplatzes durch Konkretisierung des fachspezifischen Beratungsbedarfs

- Reflexion des IST- Zustands mittels eines kompetenzorientierten Rasters (Erhebungsbogen)
- Auswertung
- Begriffsklärungen
- Klärung von Zielen auf inhaltlicher und organisatorischer Ebene

Kompetenzorientierung im Fremdsprachenunterricht: Was ist das?

- Neuere pädagogische, neurophysiologische, fachdidaktische und lernpsychologische Entwicklungen
- Kompetenzorientierte Lernstandserhebung mit Hilfe des GER¹
 - a) kriteriengeleitete Analyse eines authentischen Schülerschreibprodukts (Jahrgangsstufe 12 I)
 - b) Entwicklung von Fördermaßnahmen zu Verbesserung der Schreibkompetenz
 - c) Kriteriengeleitete Analyse eines authentischen Schülerschreibprodukts (Jahrgangsstufe 13 I)
 - d) Ermittlung der didaktisch-methodischen Gelingensbedingungen für die dokumentierte Lernprogression

Konkretisierung des Konzepts der Kompetenzorientierung mit dem Ziel des sprachlichen Kompetenzaufbaus. Anwendung der W-Fragen² auf die eigene Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung, Eintritt in die Erprobungsphase.

¹ Europarat: **Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen**, Berlin und München (2001).

² Goworr, Jürgen: **Kompetenzorientierung bei der Planung von Unterricht und bei der Erstellung von Unterrichtsentwürfen durch standardisierte Diagnose und smarte Zielformulierung. Didaktische Einbettung der Kompetenzorientierung in den Neuen Fremdsprachen (am Beispiel des Fachs Englisch)**, in: Seminar, 2007 und download.bildung.hessen.de/.../Goworr_Kompetenzorientierung_im_Fach_Englisch.doc

Wozu? Zu welchem Zweck kompetenten Handelns plane ich den Lernprozess der Lernenden? Was ist das Ziel des Unterrichts? Welches Produkt soll am Ende entstehen? In welchen Handlungssituationen soll sich der Kompetenzerwerb vollziehen?

Was? Welches Thema, welcher curricular festgelegter bzw. nicht festgelegter Unterrichtsgegenstand eröffnet Lernchancen und ist motivierend, knüpft an bereits erworbenes Wissen und erworbene Kompetenzen an?

Womit? Welche Lexeme und Idiome, welche Redemittel sind notwendig, um die Problemstellung, das Thema in der Zielsprache zu kommunizieren?

Mit Hilfe welcher Methoden, kooperativer Lernarrangements und Lernstrategien soll der angestrebte Kompetenzaufbau auf sprachlicher Ebene, auf der inhaltlich-kognitiven Ebene bzw. auf der Metaebene (Sprachreflexion und Sprachbewusstheit) erfolgen?

Wie? Wie soll die Qualität zu erwartender sprachlicher Äußerungen sein?

Dient der geplante Unterricht dazu, das bereits erreichte Niveau zu sichern, oder wird ein Lernzuwachs im Hinblick auf die nächste Kompetenzstufe des GER angestrebt?



Beratungsmodul: Kompetenzorientiert unterrichten in den Neuen Sprachen

Basismodul 2

Didaktisch- methodische Entscheidungsfelder der Kompetenzorientierung und einer dialogisch-konstruktivistischen Fremdsprachendidaktik

Evaluation der in der Unterrichtspraxis gemachten Erfahrungen:

- Gelingensbedingungen des Kompetenzaufbaus
- Offene Fragen
- Austausch über Problemlösungsstrategien
- Festlegung inhaltlicher Schwerpunkte der Weiterarbeit

Wahlangebot 1

- Kompetenzaufbau durch interaktive Methoden
- Verfahren der formativen Lernprozessförderung mittels Selbst- und Partnerdiagnose³
- Heranführung Lernender an eine Feedbackkultur, Maßnahmen der Binnendifferenzierung als integraler Bestandteil der Feedbackkultur
- Erstellung einer kompetenzorientierten Unterrichtssequenz

Wahlangebot 2

- Standardisierte Aufgabenformate in Sek. I und Sek. II
- Entwicklung bedeutungsvoller, herausfordernder Aufgaben
- Test- und Prüfungsverfahren bis zum Abitur
- Kompetenzen und Lernergebnisse vergleichen und bewerten
- Möglichkeiten externer Fremdsprachenzertifizierung

Wahlangebot 3

- Kompetenzorientiert unterrichten mit dem Lehrwerk
- Fremdsprachenlernen mit neuen Technologien
- Präsentation und Medieneinsatz in Sek. I, Sek. II und im Abitur

Wahlangebot 4

- Arbeiten mit dem Kerncurriculum
- schulformspezifische Umsetzungskonzepte
- Ausschärfung des Schulprofils durch Ausweitung extracurricularer Angebote
 - a) Berufspropädeutische Sprachangebote (z.B. Business English in Sek. II)
 - b) Vorbereitung von Lernenden auf den Erwerb externer Fremdsprachenzertifikate (Testformate: Cambridge/DELF/DELE etc.)
 - c) Möglichkeiten des bilingualen Sachfachunterrichts

³ Vgl. Zaugg, Fritz: Phasenmodell, Seminar-Mitschrift von Peukert, Detlef E., 23.11.2004, RWS, Fuldataal.



**Beratungsmodule:
Kompetenzorientiert unterrichten in den
Neuen Sprachen**

Basismodul 3

Rückmeldung der Befunde aus der unterrichtspraktischen Erprobungsphase
(Doppeldecker-Prinzip nach WAHL⁴)

- Präsentation gelungener Beispiele aus der Unterrichtspraxis (Kompetenzorientierte Unterrichtssequenzen, standardisierte Aufgabenstellungen und Testformate)
- Präsentation eingesetzter Instrumente der formativen Lernprozessförderung⁵ z.B. in Form von Selbst- und Partnerdiagnosebögen und Lernstands-Erhebungen.
- Austausch über die Reaktion Lernender zu Heranführung an eine Feedbackkultur, über den Umgang mit den neuen Instrumenten und über den mit ihnen erreichten Lernerfolg. Evaluation des Erreichten, Herausarbeitung von Gelingensbedingungen, Formulierung von Optimierungsmöglichkeiten

Der Zusammenhang zwischen Unterrichtsentwicklung und Schulentwicklung

- Das Konzept der Kompetenzorientierung als „Stellschraube“ der Verbesserung der Unterrichtsqualität
- Perspektiven der Schulentwicklung, Ausschärfung bzw. Ausweitung von Profilen (z.B. bilingualer Unterricht, fächerübergreifende Angebote, externe Zertifizierung, berufspropädeutische extracurriculare Angebote, Sachfächer integrierende Portfolio-Arbeit)

Ermittlung von Fortbildungsbedürfnissen professioneller Lerngemeinschaften (Fachschaften) auch im Kontext individueller Lernbiographien, Verabredung von Zielen

Abschließende Evaluation des Beratungsangebots

Perspektiven:

Zusammenarbeit mit Universitäten:

- Phasenübergreifende Kooperation in der empirischen Lernfeldforschung
- Einbindung universitärer Expertise in die Unterrichts- und Schulentwicklung

Didaktisch- methodische Grundlegung der Beratung in den Wahlangeboten

- Evaluation des bisher Erreichten
- Theoriegeleitete und praxisorientierte Impulsgebung: Orientierung der Beratung an empirisch gesicherten Merkmalen von Unterrichtsqualität
- Fachschaften als professionelle Lerngemeinschaften: Zielführende Kooperation in Lern tandems bzw. Kleingruppen (fachspezifisch bzw. fächerübergreifend)
- Kooperatives Entwickeln lernförderlicher Unterrichtskonzepte bzw. Lernarrangements und Aufgabenstellungen
- Erprobung in der Unterrichtspraxis, Reflexion des Erreichten, Rückmeldung an die Fachschaften, Klärung von Zielen, Ermittlung weiteren Beratungsbedarfs

⁴ Vgl. Wahl, Diethelm: Pädagogischer Doppeldecker, in: **Lernumgebungen erfolgreich gestalten**, Bad Heilbrunn (2005), S. 62.

⁵ Vgl. Zaugg, Fritz: Phasenmodell, Seminar-Mitschrift von Peukert, Detlef E., 23.11.2004, RWS, Fuldata.



Beratungsmodule:

Kompetenzorientiert Unterrichten in Mathematik

Basismodul 1

Grundlagen von Kompetenzorientierung und Bildungsstandards

Anknüpfen an die bei der Informationsveranstaltung ermittelten Ergebnisse

- Reflexion des IST- Zustands
- Auswertung
- Begriffsklärungen
- Entwicklung einer Zielperspektive auf inhaltlicher und organisatorischer Ebene

Kompetenzorientierung im Mathematikunterricht: Was ist das?

- Sensibilisierung für Perspektivwechsel vom Input- zum Outputmodell und von Defizit- zum Stärkenmodell (Bildungsstandards und Kerncurricula)
- Entwicklung kompetenzorientierter Aufgabenstellungen und offenen Unterrichtsszenarien für den Mathematikunterricht, u. a. Einbeziehen des Mathekoffers⁶
 - a) Analyse von Muster-Aufgaben
 - b) Entwicklung eigener Aufgaben
 - c) Didaktisch-methodische Aufbereitung für den konkreten Unterrichtseinsatz der entwickelten Aufgaben

Bezug zur Fortbildungshandreichung zu den Bildungsstandards Mathematik, Hrsg. Hessisches Kultusministerium in Kooperation mit der Universität Kassel, 2008

Insbesondere

- Modellierungskreislauf nach Blum
- Spinnenanalyse für Ausprägung der allgemeinen und der fachspezifischen Kompetenzen

⁶ Der Mathekoffer : Mathematik entdecken mit Materialien und Ideen für die Sekundarstufe I / Andreas Büchter ... (Hrsg.). - Seelze : Friedrich ; Stuttgart : Klett.



Beratungsmodule:

Kompetenzorientiert unterrichten in Mathematik

Basismodul 2

Didaktisch- methodische Entscheidungsfelder der Kompetenzorientierung in der Mathematik

Evaluation der in der Unterrichtspraxis gemachten Erfahrungen:

- Gelingensbedingungen des Kompetenzaufbaus
- aufgetretene Fragen
- Festlegung inhaltlicher und methodischer Schwerpunkte der Weiterarbeit

Wahlangebot 1

- Kompetenzaufbau durch den Einsatz unterschiedlicher Medien
- Entwicklung entsprechender Aufgaben und Lernumgebungen
- Erstellung einer kompetenzorientierten Unterrichtssequenz

Wahlangebot 2

- Kompetenzorientierte Diagnose und Förderung
- Förderkreislauf nach skandinavischem Vorbild⁷ (Selbstdiagnose, Partnerdiagnose, Lehrerdiagnose)
- Erstellung eines entsprechenden Förderkreislaufs

Wahlangebot 3

- Mathematik und Sprache – Kommunizieren im Mathematikunterricht
- Auseinandersetzung mit verschiedenen Methoden zur Förderung der Kommunikation im Mathematikunterricht
- Entwicklung entsprechender Unterrichtsbausteine

Wahlangebot 4

- Eine der sechs fachspezifischen Kompetenzen: Probleme mathematisch lösen
- Aufbau von Problemlösestrategien und Vermittlung des Umgangs mit heuristischen Hilfsmitteln
- Entwicklung entsprechender Unterrichtsbausteine

⁷ Vgl. Reiff, Rosel: Selbst- und Partnerdiagnose im Mathematikunterricht, Friedrich Jahresheft XXIV: Diagnostizieren und Fördern. Stärken entdecken – Können entwickeln, Seelze 2006, S. 68-72



Beratungsmodule:

Kompetenzorientiert unterrichten in Mathematik

Basismodul 3

Rückmeldung der Befunde aus der unterrichtspraktischen Erprobungsphase:

- Präsentation gelungener Beispiele aus der Unterrichtspraxis (Kompetenzorientierte Unterrichtssequenzen bzw. Unterrichtsbausteine, Aufgabenformate); Beispiele mit „Leuchtturmcharakter“
- Vorstellung und Diskussion nicht so sehr gelungener Beispiele mit dem Ziel im gemeinsamen Dialog Verbesserungspotenzial zu sehen
- Austausch über die Reaktion Lernender im Umgang mit den eingesetzten Medien und über den mit ihnen erreichten Lernerfolg
- Evaluation des Erreichten
- Vereinbarung von Zielperspektiven vor Ort

Ermittlung von Fortbildungsbedürfnissen der Fachschaft in ihrer Gesamtheit und individuell für Kolleginnen und Kollegen.

Abschließende Evaluation des Beratungsangebots, der durchgeführten Veranstaltungen

Perspektiven:

Zusammenarbeit mit Universitäten:

- Phasenübergreifende Kooperation in der empirischen Lernfeldforschung
- Einbindung universitärer Expertise in die Unterrichts- und Schulentwicklung
- Nutzen der Verknüpfungsressourcen der 3 Phasen in konkreten Projekten wie zum Beispiel im Kooperationspraktikum (KOOPRA)

Didaktisch- methodische Grundlegung der Beratung in den Wahlangeboten

- Evaluation des bisher Erreichten
- Theoriegeleitete und praxisorientierte Impulsgebung: Orientierung der Beratung an empirisch gesicherten Merkmalen von Unterrichtsqualität
- Fachschaften als professionelle Lerngemeinschaften: Zielführende Kooperation in Lerntandems bzw. Kleingruppen (fachspezifisch bzw. fächerübergreifend)
- Kooperatives Entwickeln lernförderlicher Unterrichtskonzepte bzw. Lernarrangements und Aufgabenstellungen
- Erprobung in der Unterrichtspraxis, Reflexion des Erreichten, Rückmeldung an die Fachschaften, Klärung von Zielen, Ermittlung weiteren Beratungsbedarfs